

# Auf den zweiten Blick



Peripherie:

- Quellen: Samsung Series 5 Ultra  
Pro-Ject CD Box RS
- Digitalkabel: Swiss Cable Reference IC digital S/PDIF

Mit der nuPro-Serie bietet der schwäbische Lautsprecherspezialist Nubert eine Produktlinie an, die gerade für die schlanke, moderne HiFi-Kette höchst interessant ist.

Im weitläufigen Lieferprogramm von Nubert finden sich unter dem Label nuPro eine Reihe Lautsprecher, die man bei flüchtigem Hinsehen in die Schublade Aktivlautsprecher stecken kann. Wir finden drei Kompaktlautsprecher, die sich irgendwo im Bereich Regalbox, Desktop/Multimedia und Studiomonitor platzieren, und dazu den passenden Aktivsubwoofer. Also irgendwie das, was man heute als Hersteller „so hat“. Nichts Weltbewegendes, oder? Bei genauerem Hinsehen fällt jedoch auf, dass es sich bei den Lautsprechern überhaupt nicht um Standardboxen, in die man auf die Schnelle ein Verstärkermodul gedübelt hat, handelt. Die nuPros sind vielmehr ein durchdachtes und miteinander kombinierbares Komponentensystem, das in der Tat flexibel einzusetzen ist. Die kleinste Kompaktbox A-100 mit 10-cm-Tieftöner macht sich auf dem Schreibtisch nicht allzu breit, während die größte A-300 problemlos auch geräumigere Wohnzimmer beschallt. Und die A-300 ist es auch, die wir uns hiermit genauer ansehen wollen.

An der Box selbst ist erst einmal nichts großartig Ungewöhnliches zu vermelden. Wir haben die berühmten sechs Bretter vor uns, allerdings durchaus gefällig angerichtet mit abgerundeten Kanten und einer hochwertigen Lackoberfläche. Als Baumaterial kommt durchweg MDF zum Einsatz, ganz wie es sich gehört. Alle Einzelkomponenten sind sauber eingefräst, und die Frontbespannung hält ohne hässliche Befestigungsnasen per Magnetkraft. Insgesamt ein klares Design ohne Schnickschnack wie ausgefallene Blenden oder komplizierte Formen. Auch die Lautsprecherbestückung mit 25er-Gewebehochtöner und 18er-Polypropylen-Tieftmitteltöner ist genau das, was man bei einer Box dieser Größe erwartet – und was es in ähnlicher

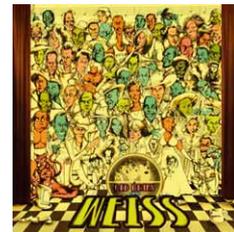


Über die Menüführung der Steuerzentrale sind alle Einstellungen zugänglich. Für die Basics gibt es eine Fernbedienung dazu

Form bei tausend anderen Herstellern gibt. Bei den Nubert-Treibern handelt es sich jedoch um durchweg hochwertig gefertigte Eigenentwicklungen, die keinen Vergleich zu scheuen brauchen. Beim Tieftmitteltöner gefallen beispielsweise der schön luftige Druckgusskorb mit der breiten Zentrierung und beim Hochtöner kommt für die Membran echte Seide zum Einsatz. Beim Einsatz im Messlabor gehen dann erstmals die Augenbrauen hoch, und zwar so richtig. Die A-300 ist nämlich nicht nur ganz ok, sie ist schlichtweg hervorragend! Einen Frequenzgang mit Abweichungen von +- 0,5 dB vom idealen Verlauf sieht auch der erfahrene Testredakteur nicht alle Tage. Dazu kommen extrem niedrige Verzerrungen, die sich auch von ziemlich rüden Pegeln nicht im mindesten beeindrucken lassen. Betrachtet man die Sprungantwort, fällt auf, dass sie deutlich kompakter ausfällt als bei einem Passivlautsprecher. Dazu kommt eine Filterausstattung, die blitzsauber gemacht und dazu sehr praxisgerecht ist. Die A-300 verfügt über

Regelmöglichkeiten für „Tiefen“ und „Mitten/Höhen“, die nicht etwa die üblichen Frequenzen 100 Hz und 10 kHz boosten und den Frequenzgang mehr oder weniger verbiegen, sondern die Frequenzkurve als Ganzes kippen. Zusätzlich kann die Box hochpassgefiltert werden, beispielsweise zum Subwooferbetrieb. Und als Sahnehäubchen gibt es einen unabhängig in der Frequenz regelbaren Subwooferausgang. Diese exzellente Laborperformance deutet bereits an, dass die A-300 (wie alle nuPro-Boxen) nicht nur eine mal eben aktivierte Passivbox ist, sondern eine ziemlich digitale Kiste. Sie enthält nicht nur zwei digitale Endstufen für die beiden Wege, sondern auch einen DSP.

Mit solch einem Signalprozessor lassen sich natürlich Dinge wie Fre-



#### Gehörtes:

- **Chuck E. Weiss**  
Red Beans and Weiss  
(FLAC, 44,1 kHz, 16 Bit)
- **Marcus Miller**  
Renaissance  
(FLAC, 44,1 kHz, 16 Bit)
- **VA**  
Jazz at the Pawnshop  
(FLAC, 44,1 kHz, 16 Bit)
- **Tower of Power**  
The Oakland Zone  
(FLAC 48 kHz, 16 Bit)
- **Donald Fagen**  
Morph the Cat  
(FLAC, 96 kHz, 24 Bit)
- **Stoppok und Worthy**  
Grundvergnügen  
(FLAC, 48 kHz, 16 Bit)



Der hervorragend belüftete Tieftmitteltöner verfügt über eine breite Zentrierung für lineares Arbeiten



Die Anschlussmöglichkeiten lassen mit Stereo-Cinch, optischem und elektrischem S/PDIF und USB keine Wünsche offen. Raus geht's an Subwoofer und weitere nuPro-Lautsprecher

Wie der 18-cm-Tiefmitteltöner sind auch die anderen Komponenten sauber eingefräst



quenzweichen, Filterung oder auch Laufzeitkorrektur per Software erledigen. Natürlich erfolgt die gesamte Signalverarbeitung innerhalb der Box auf digitalem Weg. Auch die analogen Eingänge erfahren als Allererstes eine A/D-Wandlung. Intern geht's mit 44 kHz durch den DSP und dann direkt zu den Endstufen.

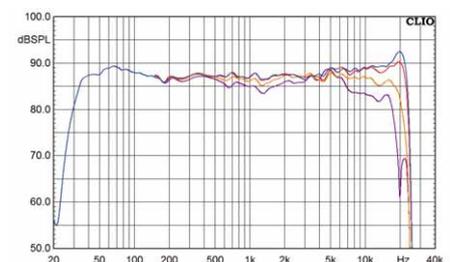
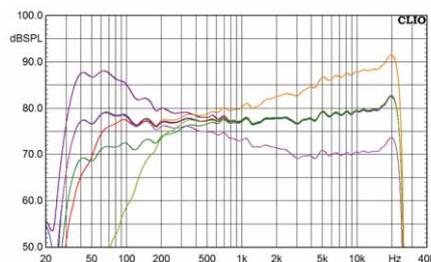
Die komplette Bedienung erfolgt über das Panel auf der Front mittels einer Menüsteuerung. Neben der Klangregelung und Subwoofersteuerung erscheinen die Betriebsmodi Single und Pair. Voreingestellt ist Pair, was den Stereobetrieb mit einer Masterbox und einer Slavebox bedeutet. Beide Lautsprecher kommen identisch aus der Packung (sie werden auch einzeln verkauft und jedem Exemplar liegen Kabelsatz und Fernbedienung bei). Die zuerst angeschlossene Box, an der auch die Signalquelle andockt, ist dabei als links voreingestellt. Sie wird zum Master und hier erfolgt die Bedienung. Die rechte Box wird über S/PDIF querverkabelt und bekommt dann automatisch das zeitrichtig aufbereitete, passende (rechte) Signal. Einfacher geht's kaum. Wer will, kann im Single-Mode jeder Box im Menü sagen, was sie zu tun hat, wobei auch mehr als zwei Boxen (im Prinzip unendlich viele) möglich sind. Diese

können entweder einzeln mit Signal angesteuert werden, oder wiederum ihr Signal von einer der anderen nuPro-Boxen beziehen. Als Sahnehäubchen gibt es noch einen Überlastungsschutz in Form eines DSP-basierten Limiters. Das einzige Manko, das man der A-300 vorwerfen kann, ist die unbedingte Drahtgebundenheit. Dem kann durch Erwerb eines ebenfalls auf der Nubert-Homepage erhältlichen Drahtlossets abgeholfen werden.

Alles in allem haben wir ein unglaublich flexibles System vor uns, das sich universell einsetzen lässt. Beispiele gefällig? Unser erstes Hörtestsetup bestand aus einem Notebook und den nuPro A-300. USB-Kabel dazwischen, und die Musik läuft innerhalb von Sekunden.

Oder aber man nehme einen Musikserver mit elektrischem oder optischem Digitalausgang, oder man nehme einen AV-Receiver, eine Dockingstation oder auch eine beliebige analoge Quelle, – es gibt fast nichts, das sich nicht an die A-300 anschließen lässt.

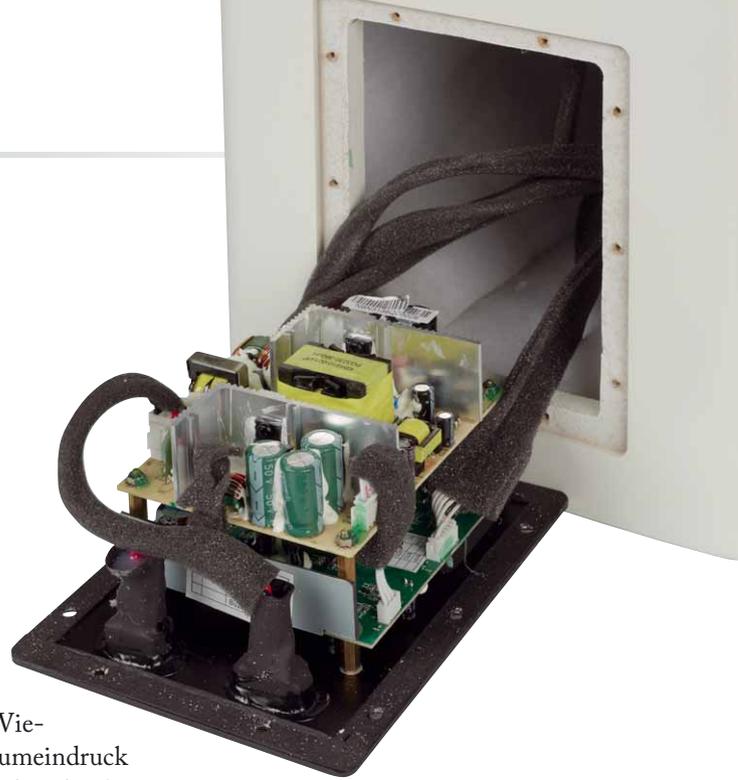
Als zweites Hörtestsetup lachte uns die highendige Variante des CD-Konsums an. Der gerade in der Redaktion befindliche CD-Transport „CD Box RS“ von Pro-Ject benötigt als einzige weitere Komponente ein Digitalkabel (in unserem Fall ein feines Teil aus dem Hause Swiss Cable), um an die A-300 anzudocken. Und fertig ist die Anlage. Wir haben die A-300 dann standesgemäß im Hörraum aufgebaut, wo sie sich der Konkurrenz ausgewachsener HiFi-Lautsprecher gegenüberstellt. Und dieser Vergleich geht nicht nur mit einem zugeprägten Auge sehr freundlich für die A-300 aus. Nicht nur für eine Kompaktbox zementiert die A-300 ein unglaublich sattes Fundament in den Hörraum. Diese Box kann Bandbreite. Von der Orgelpfeife bis in den feinsten Hochton ist vom Fleck weg alles da. Dieser vollmundige Sound kann jedoch nicht nur beim ersten Eindruck begeistern, die A-300 erweist sich mit ihrem akkuraten, durchaus monitorigen Spiel als sehr



Die Frequenzantwort der A-300 ist verdammt nah an der Perfektion. Für eine Box dieser Größe ist die untere Grenzfrequenz von unter 40 Hz atemberaubend. Nach oben gibt es die typische „Abrisskante“ bei ca. 22 kHz, die von der Samplingrate von 48 kHz herrührt. Generell gibt es nur minimale Pegel-schwankungen um den stetigen Verlauf zu verzeichnen, dazu kommt ein exzellentes Verhalten unter Winkel. Die Trennfrequenz von ca. 2,5 kHz ist nicht auszumachen. Die Klangregelung kippt den Frequenzgang unter Beibehaltung eines harmonischen Verlaufs und ist bis aufs Dezibel genau einzustellen. Als Sahnehäubchen ist die Box zum Subwooferbetrieb oder zur Raumanpassung hochpassfilterbar.



Die Bestückung im Hochtonbereich gerät mit einer 25-mm-Seidenkalotte absolut standesgemäß



Die moderne Elektronik kommt dank effizienter Schaltverstärker mit einem schlanken Netzteil aus. Die Signalverarbeitung erfolgt vollständig auf der digitalen Ebene, dazu ist ein DSP an Bord

langstreckentauglich. Obwohl alles da ist und sich bei genauerem Hinhören auch willig dem Ohr erschließt, will diese Box dem Hörer keine Vorlieben aufzwingen. Bei gemäßigter Lautstärke überzeugt der legendäre „Jazz at the Pawnshop“ mit toller Atmosphäre und einem vollständigen Raumeindruck. Worthys gezupfter Akustikbass ist eine satte Freude, inklusive der schön herausgearbeiteten Griffgeräusche auf den dicken Saiten. Im Laufe der Hörsession wird klar, dass es vollkommen egal ist, mit welcher Musikrichtung man die A-300 traktiert, sie kommt immer bestens klar. Neben der erwähnten Breitban-

digkeit gibt es höchstes Lob für die tonal über jeden Zweifel erhabene Wiedergabe. Auch der tolle Raumeindruck zieht sich wie ein roter Faden durchs Programm. Auch wenn's mal etwas lauter wird, bleibt der stabile Klang erhalten. Wer unbedingt will, und wir wollen das, darf gerne mal harte Gitarrenwände in Partylautstärke bemühen, kein Problem für die A-300. Am Ende ist es schwer, ein Haar in der Suppe zu finden. Mit ihrer Einsetzbarkeit und ihrer Performance ist die nuPro A-300 in der 1.000-Euro-Klasse jedenfalls ganz weit vorn.

*Elmar Michels*

### Nubert nuPro A-300

- Preis: Paar um 1.050 Euro
- Vertrieb: Nubert electronic, Schwäbisch Gmünd
- Telefon: 07171 92690-0
- Internet: www.nubert.de
- Lieferumfang: Lautsprecher, Kabelsatz, Fernbedienung
- Abmessungen: 370 x 225 x 275 mm
- Eingänge: USB (bis 48 kHz/16 Bit)  
S/PDIF RCA (bis 96 kHz/24 Bit)  
S/PDIF Toslink (bis 96 kHz/24 Bit)  
analog RCA stereo
- Ausgänge: Link-out (RCA)  
Sub-out (RCA)
- Bestückung: 18-cm-Tiefmitteltöner  
25-mm-Gewebekalotte
- Oberflächen: Lack seidenmatt weiß  
schwarz



Klares Nubert-Design ohne Schnickschnack. Die Bespannung hält per Magnetkraft

## HiFi

<checksum>

„Mit der nuPro A-300 haben wir einen zwar kompakten, dabei jedoch kompletten Lautsprecher vor uns. Die A-300 wartet mit einer blitzsauberen Ingenieursleistung, umfassender Einsetzbarkeit und nicht zuletzt mit einer überzeugenden Performance auf. Der beste Lautsprecher der Welt? Vielleicht nicht, aber für den Preis eine ganz dicke Empfehlung.“

</checksum>